

**Lesungen:** **AT:** Psalm 126 | **Ep:** 1.Thess 5,1-11 | **Ev:** Mt 25,1-13

**Lieder:\***

164,1-5	Ermuntert euch, ihr Frommen
569 / 649	Introitus / Psalm
462 (WL)	Wachet auf, ruft uns die Stimme
164,6-9	Ermuntert euch, ihr Frommen
458,1-4	O Ewigkeit, du Freudenwort
458,5	O Ewigkeit, du Freudenwort

**Wochenspruch:** Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen. Lk 12,35

\* Angaben nach Lutherisches Gesangbuch (LG); WL = Tageslied

## Predigt über Lk 12,35-40

Von Pfarrer Albrecht Hoffmann, Crimmitschau

„*Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt!*“ (Offb 1,4). Amen.

Hört Gottes Wort. Es steht geschrieben im Lukasevangelium, im 12. Kapitel:

Christus spricht: *Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen wird von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich auf tun. Selig sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich schürzen und wird sie zu Tisch bitten und kommen und ihnen dienen. Und wenn er kommt in der zweiten oder in der dritten Nachtwache und findet's so: selig sind sie. Das sollt ihr aber wissen: Wenn ein Hausherr wüsste, zu welcher Stunde der Dieb kommt, so ließe er nicht in sein Haus einbrechen. Seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.* (Lk 12,35-40).

Wir beten: Gott, Heiliger Geist, bitte fülle durch dieses Bibelwort unsere Glaubenslampen mit neuer Nahrung. Lass so unser Glaubenslicht wieder heller brennen. Amen.

Liebe Gemeinde,

am Ewigkeitssonntag besuchen wir die Gräber derer, die vor uns gestorben sind. Als Christen sind wir da genauso traurig wie jeder andere. Doch haben wir eine feste Hoffnung: Einmal werden wir uns wiedersehen. Einmal werden wir gemeinsam vom Tod auferstehen wie Christus.

Darum wollen wir mehr wissen: Wann endlich kommt dieser letzte, der Jüngste Tag, an dem alles Elend dieser Welt aufhören wird? Und: Wie wird es denn dann sein - im ewigen Leben?

In unserem Bibelwort deutet Jesus an, wie es in der Ewigkeit werden wird – und dass es sich deswegen lohnt, bis zum Jüngsten Tag Glauben zu halten.

**„Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen“!**

So sagt es unser Heiland. *Die Mode damals war so, dass jeder lange Gewänder trug, auch die*

Männer. Kann man in arabischen Gegenden bis heute beobachten. Die „Die Lenden (oder Hüften) umgürten“ bedeutet: Das Gewand so hochbinden, dass man die Füße frei hat zum Treppensteigen, Laufen, Herumwuseln – wenn man's nicht macht, tritt man dauernd auf den Stoff und stolpert herum. Von Dienern in einem Haushalt wird natürlich Herumwuseln erwartet, nicht In-der-Gegend-Herumstehen. Wer seine Lenden mit einem Gürtel versehen und das Gewand hochgebunden hat, **gilt als bereit**. Dazu ruft uns Jesus auf: „**Seid auch ihr bereit** – loszulaufen. Habt die Herzen und Hirne dafür frei, euch auf den Weg zu machen. Nämlich raus aus dieser Welt, die ihr kennt.“ Hinein in die neue Welt seines Reichs, hinein in den Himmel.

Und **wie** sind wir vorbereitet? Indem wir unsere „**Lichter brennen lassen**“. Jesus redet hier von **Öllampen**, die immer wieder frisch aufgefüllt werden müssen, damit sie nicht ausgehen. Das haben wir in der heutigen Evangelienlesung gehört: „Lasst eure **Glaubenslichter** brennen. Seid bereit und wach - **im Glauben!**“

Das Licht **verlöschen** lassen heißt dann, den Glauben an Christus, den Gott in uns angezündet hat, wieder verlöschen zu lassen. Indem wir nicht mehr das geistliche Lampenöl, sein Wort, besorgen, sondern vernachlässigen. Indem wir sein herrliches Auffüllangebot, das heilige Abendmahl, nicht mehr nutzen wollen. Wie unser Glaube immer dunkler wird, immer weniger leuchtet, **merkt man dann** an äußeren Dingen: Indem wir im Alltag das Beten vergessen – angefangen beim Tischgebet, aber auch beim Gebet in Nöten oder das Dankgebet. Oder wie immer weniger der Gedanke in uns aufflackert: „Gefällt das denn meinem Herrn, was ich hier tue, wie ich über den anderen rede?“ Und so weiter.

Davor **warnt** uns der Herr. Eindringlich. Weil nur der am Jüngsten Tag tatsächlich einen Freudentag erleben wird, der bis zum Ende im Glauben steht. Nicht die, die zwar früher den Glauben an Christus im Herzen leuchten hatten – aber dann haben verlöschen lassen. Dann würde es uns so ergehen wie den fünf jungen Damen im anderen Gleichnis, zu denen der Herr sagen muss: „**Ich kenne euch nicht.**“ (Mt 25,12)

Darum, ihr Christen, „**lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen!**“ **Seid bereit im Glauben**. Pflegt euren Glauben, indem ihr ihn regelmäßig – nicht nur 2-3mal im Jahr – im Gottesdienst, im Bibellesen, im Sakrament, in Andachten stärken lasst. Haltet euren Glauben am Brennen. Alles Nötige dazu gibt der Hausherr.

„Klar“, sagen wir, „klar, Herr! Wir wollen doch gute Diener sein, die dich nicht enttäuschen. Nach allem, was du für uns getan hast! Wir bleiben wach.“ **Und wir warten**. Und warten. Und warten immer noch. Jahr für Jahr kommt der Ewigkeitssonntag. Jahr für Jahr hören wir: „Bald kommt er“. Aber wann denn nun?

Das **dauert**, sagt Jesus: „**Wenn er kommt in der zweiten oder in der dritten Nachtwache und findet's so: selig sind sie.**“ Die zweite oder dritte Nachtwache? Die **erste** ging nach jüdischer Zählung von 18 bis 22 Uhr. Die **zweite** von 22 bis 2 Uhr morgens. Und die **dritte** von 2 Uhr bis 6 Uhr früh. Jesus sagt also im Gleichnis: Der Herr kommt wieder – **aber spät**. Die erste Nachtwache wird gar nicht erwähnt. Irgendwann zwischen 22 Uhr und 6 Uhr früh kommt er wieder.

Bis dahin sollen die Diener auf ihn **warten**. Wer sich unter ihnen gegen Mitternacht aufs Ohr legt und sagt: „Leute, schaut mal auf die Uhr! Der kommt heute eh nicht mehr! Und ich brauch meinen Schlaf“ – der wird unvorbereitet eine böse Überraschung erleben, wenn es auf einmal klopft.

Jesus warnt uns davor, zu sagen: „Leute, schaut mal auf den Kalender! Wir haben mittlerweile **2017!** Dass Jesus sichtbar wiederkommt, die Toten auferstehen und das Weltgericht stattfinden wird, haben die Leute damals geglaubt. Aber wir sind doch weiter und klüger.“ Wer aber diese biblische Lehre nicht mehr so ernst nimmt – warum dann andere? Wozu überhaupt die ganze

Anstrengung eines Lebens als Christ? Wo es doch viel bequemer ist, sein Leben einfach so zu leben? So macht man sich's im Alltagsrott gemütlich und duselt ein – bis der Glaube ganz eingeschlafen ist.

In dieser Gefahr stehen alle Diener, alle Christen. Darum hier das deutliche „**Bleibt wach!**“ unseres Heilands: „**Seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.**“ Ja, es dauert ganz schön lange, bis er wiederkommt. Doch er kommt. Daran lässt er keinen Zweifel.

**Unerwartet** wie ein Dieb in der Nacht wird er vor uns stehen. *Wissen* wir, ob wir 2018 erleben werden? Oder das Ende des Dieselaautos im Jahr 2049 (oder wann auch immer)? Nein, wissen wir nicht. Weil beides – unser Leben und die ganze Welt – nicht in unseren schwachen Händen liegt, sondern in Gottes allmächtiger Hand. Der Tag, den er (!) festlegt, wird der sein, an dem er vor uns stehen wird. Dann trifft er uns entweder als im Glauben bereite Diener an. Oder als im Glauben Eingeschlafene, die dann erschrocken hochfahren. Darum:

**„Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen, ...“**

„...denn:“ – eigentlich unfassbar – „**Der Herr wird sich schürzen und euch zu Tisch bitten und kommen und euch dienen.**“!

**Das Schöne** an dem Gleichnis ist das: Obwohl es eine dringende Mahnung enthält, hat es doch einen fröhlichen Charakter. Denn dieser Herr, woher kommt er? *Von einer Hochzeit! Nicht von einer Beerdigung, nicht vom Treffen mit Geschäftspartnern, nicht vom verlorenen Fußballspiel. Dann wäre die Laune sicher schlecht. Nein. Der Herr kommt von einer Hochzeit: Fröhlich und beschwingt.*

Auch wenn das nicht der Hauptpunkt im Gleichnis ist, können wir uns hier erinnern lassen, wie es unseren im Glauben Heimgegangenen jetzt gerade geht. Ja, **wir** stehen am Grab, sehen sie nicht und sind traurig. **Aber sie** sind mit ihrer Seele schon bei der himmlischen Hochzeitsfeier! Sie sind schon bei unserem Herrn Christus. Sie feiern ein frohes Fest der Erlösten. Alle Krankheiten, alle Schmerzen, alle Schwächen sind für sie Vergangenheit. Wer vor uns im Glauben gestorben ist, der lebt vergnügt und froh.

Und wir werden diese Feier **miterleben!** Wer auch immer von uns als nächstes im Glauben stirbt, wird mit großem Hallo, mit großer Freude als neu hinzugekommener Hochzeitsgast begrüßt werden. Dann werden wir alle umarmen und begrüßen, die vor uns zum Himmelsfest gerufen wurden. Welch eine frohe Aussicht!

Doch nun wieder den Blick darauf, dass wir noch auf den Tag warten, an dem unser Herr vor uns stehen wird. *Im Gleichnis kommt der Herr, klopft an – und was geschieht? Normalerweise macht dann der Diener das Tor zum Familienhof auf. Weil's so spät ist, sagt der Herr vielleicht: „Bitte (wenn überhaupt!) noch das Pferd in die Garage stellen und ein dann ein Schlumberbier aufs Zimmer bringen!“ Auf jeden Fall kann der Diener nicht erwarten, dass der Hausherr ihn ausgiebig dafür belohnt, dass er wach ist und das Tor öffnet. Schließlich ist er ja genau dazu angestellt...*

Doch was sagt Jesus im Gleichnis? „**Selig/Glücklich zu schätzen sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich schürzen und wird sie zu Tisch bitten und kommen und ihnen dienen.**“!!! Unfassbar! *Der Herr macht sich die Mühe, den Dienern, die wachgeblieben sind, leckeres Essen vorzusetzen, sie zu bewirten! Nach einer langen Feier und dem Heimweg! Mitten in der Nacht. Was für ein Herr! Wie glücklich können sich diese Diener schätzen!*

Ist das nicht ein prächtiges Bild, mit dem uns Christus Vorfreude auf den Himmel schenkt? Wenn wir davon reden, dass wir in der Seligkeit Gottes Gemeinschaft erleben und ihn loben und

ihm dienen werden, denkt unser begrenzter Verstand: Christus ist der Herr, wir werden die kleinen Bediensteten in seinem Reich sein. Und das wird schön, denn es ist besser als in der Hölle verdammt zu sein.

Aber hör hin: Es wird ganz anders! Es wird unfassbar. Jesus wird jeden, der im Glauben an ihn wach bleibt, **reich bewirten und beschenken**. Der Herr den Diener, nicht andersrum! Schon ein Lob vom Heiland wäre doch schon toll. Aber er will uns beschenken, will uns für immer froh machen. Gott dient dir. Unerhört. Unerhört schön! Wir werden aus dem Staunen nicht mehr herauskommen.

Und wenn wir fragen: „Aber **warum** denn, Herr Jesus? Warum beschenkst du mich, wo ich dir so oft schlecht gedient habe?!“? Was antwortet er uns schon jetzt in seinem Wort? „Allein aus Liebe. Allein aus Gnade.“! Niemand wird im Himmel *be-lohnt*, weil er besondere Verdienste vorzuweisen hat. Christus will jeden gleich *be-schenken*: Mit dem ewigen Leben in seinem Familienhof. Jeden, der den Glauben an ihn nicht hat wegen anderen Dingen verlöschen und einschlafen lassen.

Ist das nicht ein Grund, den Ewigkeitssonntag **getröstet** zu begehen? Wenn wir dieses Gleichnis im Herzen mit aus dem Gottesdienst nach Hause, auf Arbeit, ans und ins Grab nehmen können?

Sicher, **es ist nicht leicht**, die Augen des Glaubens offen zu halten. Zu vieles andere will sie uns zuziehen. Auch wir sind traurig, auch wir haben Sorgen. Unser Glaube flackert immer wieder und wir brauchen regelmäßig die biblische Botschaft und das Abendmahl. Ja, es wäre bequemer, Glaube, Kirche und Gott den Rücken zuzuwenden und das geistliche Leben einschlafen zu lassen.

Doch dann würden wir das loslassen, was uns Christus verspricht. Eine Hoffnung, die uns niemand anderes schenken kann. Darum:

**Seid auch ihr bereit!**

***„Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen“!***

Denn: ***Der Herr wird sich schürzen und euch zu Tisch bitten und kommen und euch dienen.***“!

Warten wir geduldig auf den Tag, an dem der Herr Christus durch den Tod oder den Jüngsten Tag an unsere Tür klopft. Halten wir uns gegenseitig wach, wenn wir merken, dass ein Mit-Diener einzuschlafen droht. Halten wir uns wach und froh mit der Aussicht, einmal mit allen, die an Christus glauben und geglaubt haben und noch glauben werden, vom Herrn selbst auf das Herrlichste beschenkt zu werden. Wir werden wir staunen und den Lob aus vollem Herzen heraus jubeln. Das schenke Gott jedem, der dieses Gleichnis hört und liest. Amen.

***Ihr aber, meine Lieben, erbaud euch auf euren allerheiligsten Glauben, und betet im heiligen Geist, und erhaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus zum ewigen Leben.*** (Judas 20f). Amen.

### **Predigtlied**

LG 164 „Ermuntert euch, ihr Frommen“ (1+2+5-9)

oder LG 449 „Herr Jesus Christ, wahr‘ Mensch und Gott“ (5-8)